



Argumente für einen fachlichen Austausch

1 von 2

Der Besuch in einer Kommune, die bereits erste Lösungen für ähnliche Herausforderungen entwickelt hat, bietet eine gute Möglichkeit, voneinander zu lernen. Die dort gemachten Erfahrungen und das vorhandene Wissen zu gelungener Integration kann für die eigene Kommune sehr nützlich sein.

Vor Ort können neue Motivation, zahlreiche Aha-Effekte und konkrete Ideen gesammelt werden. Zudem zeigt sich, dass es trotz aller Herausforderungen Lösungswege gibt, die leicht zu gehen sind und die eigene Arbeit unterstützen können.

Wie agieren andere Kommunen innerhalb der gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen? Dort kann man verschiedene Arbeitsweisen und dadurch eine Vielfalt an Lösungswegen kennenlernen. Neben neuen Inspirationen gibt es auch Raum für eine ermutigende Bestätigung der eigenen Arbeit, eigene Ideen und Ansätze.

Im informellen Austausch vor Ort kann man detailliert nach Einzelheiten fragen. Zudem fällt nach einem Treffen der Kontakt mit den Personen vor Ort bei Nachfragen oft leichter. Neben dem expliziten Fachwissen und nützlichen Hinweisen sind Fachkontakte sinnvoll, die zukünftig hilfreich sein können.



Argumente für einen fachlichen Austausch

2 von 2

Lernerfahrungen außerhalb des eigenen Arbeitsalltags haben häufig einen nachhaltigen Fortbildungseffekt. Denn erfahrene Akteure aus der Praxis können anwendungsbereites Wissen mitgeben. So fällt der Transfer in die eigene Kommune anschließend oft leichter.

Andere Kommunen stehen vor ähnlichen Herausforderungen und niemand hat die perfekte Gesamtlösung. Manche Erfahrungen zeigen sich erst im persönlichen Gespräch und bergen einen enormen Lerneffekt.

Der Blick einer anderen Kommune auf ein verwandtes Arbeitsfeld öffnet neue Perspektiven und kann entscheidende Denkanstöße geben. Einen besonderen Mehrwert bietet die Teilnahme unterschiedlicher Funktionsstufen, sowohl von operativer wie von Steuerungsebene, gerade dann, wenn es um kommunale Steuerungsnetzwerke geht.

Vor Ort werden räumliche Gegebenheiten erfahrbar. Wenn Jobcenter, Träger der Jugendhilfe und Jugendmigrationsdienst unter einem Dach sitzen, wird unmittelbar spürbar, welche Vorteile das für alle Beteiligten bieten kann. Wege verkürzen sich und Angebote sowie Maßnahmen der unterschiedlichen Akteure lassen sich besser koordinieren.